

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

83 (26.3.1940)

Offerspaziergang statt Osterreise

Karlsruhe bot Unterhaltung und Ausflugsziele genug

Vorspiel am Samstag
Festlich gekleidete Menschen durchfluteten die Hauptstraßen unserer Stadt; letzte Einkäufe wurden getätigt, Urlauber traten immer wieder neue Bekannte, frohe Begrüßungen und Wünsche zum Fest wurden ausgetauscht.

Der Ostermorgen
Es ist doch eine eigenartige Sache, daß man gerade dann, wenn man schlafen könnte, schon sehr frühzeitig auf dem Teppich ist.



Die Horreiter
Die Inventuren waren schon am frühen Morgen zum Teil zu Fuß, zum Teil mit den Fuhrwerkern hinausgezogen in die Frühlingssnatur.

Rielegas es aena
Die Stauweise und Anforderungen, vor allem die Reiten in die Weite unter einem höheren Gesichtswinkel zu unterlassen und die Eisenbahn für die wichtigeren Zwecke der Festzeit zu entlasten, dürfen als erlösende verzeichnet werden.

Morgen beginnen wir einen Kriminalroman von seltener Spannung
Geheimnisvolle, bis zum Schluß unaufgeklärte Dinge geschehen in einem großen Berliner Verlagshaus.

Ausgabe der Lebensmittelkarten
am Freitag dieser Woche wie bisher

berneht mit den Vätern in anderen Anlagen, auf denen die letzten Zeile massiver Gießwerke einem schnellen Ende entgegen sehen, im Kampf um ihr Sein aber wie im Friedrichsplatz noch groteske Formen annehmen und wie Pfaffenbaumwäpfe an den fröhlichen Tannengruppen leben.

Ein Blick in den Stadtpark
Wie in den vergangenen Jahren, wurden auch in diesem Jahre an Ostern die besten Stadtparkkonzerte wieder aufgenommen.

Freude mit Tieren
Ja, man muß nur mit offenen Augen wandern, dann werden sich uns Freunde offenbaren, an denen wir sonst achtlos vorübergehen.

Die Pferde in ihren eingepfändelten Weiden
plätzen tummelten sich froh herum und machten die tollsten Sprünge. Sie kamen neugierig an den Zaun gerannt, um uns zu begrüßen.

Wem ist Livyallan?
Der Verfasser Alfons Jech versteht es in der Beantwortung der Frage, die er als Titel über den Roman setzte, seine Leser durch ein reiches, pausenloses fortschreitendes Geschehen ununterbrochen in Atem und Spannung zu halten.



Aufnahmen Geschwimder.

samen Beitrag zu den deutschen Aufrüstübungen auf dem Gebiet der Gewässerzoo- logie zu leisten.

So bot auch der Stadtpark an Kriegsof- fern 1940 den Eingeweihten wie auch den Fremden, die hier zu Besuch weilten, nach langer Winterzeit wieder einen schönen Blick, zumal das milde freundliche Frühlingswetter zu einem solchen kleinen Stadtparkbummel besonders einlud.

Und so wie wir jeden wärmenden Sonnenstrahl aufsuchen, ging es auch den Tieren. In den Vororten frohlichten die Katzen, Wärme sammelnd, in den Straßen und Gassen, folgten einem freundlichen Zurufe und ließen sich lieblos und freudig.

Karlsruhe hielt Disziplin
Zusammengefaßt darf wohl mit Recht gesagt werden: der Karlsruher hat zu Ostern seine Pflicht getan und sich von unnützen Reisen fern gehalten.

Erfolgreicher WM-Abend in Aue
Zu ihrer zweiten großen WM-Veranstaltung in diesem Kriegswinter riefen die Ortsgruppen Karlsruhe-Aue der NSDAP und der NSV, die Volksgenossen Aues in das „Deutsche Haus“, dessen vollbesetzter Saal den schönsten Dank für die mühevollen Zusammenarbeiten von Partei, Vereinen und Einzelgenossen darstellte.

Frühlingsfalter flattern über dem Reich

Die letzte Großsammlung steht vor der Tür

Wenn nach langen dunkeln Winterwochen zum ersten Male ein bunter Schmetterling über eine bejodete Wiege taumelt, dann wissen wir, daß der Frühling im Anmarsch ist.

Wir unsere heimischen Schmetterlinge nicht kennt, der kann jetzt die besten Studien treiben, denn am 30. und 31. März stellen sie sich alle persönlich vor: das rote und das blaue Ordensband, der Eisfalter, der Wolfsmilchschwärmer und das Nachtschmetterling, der Engelalter und der Schmalblattschwärmer, der Fräulein, der Schillerfalter und der Admiral.

Die beiden letzten Tagen dieses Monats sammeln die Deutsche Arbeitsfront im Dienste des Kriegswinterhilfswerks, die letzte große Strahlenanmeldung des Kriegswinterhilfswerks, mit der wir zugleich den feierlichen Abschluß der Wintererleichterung des RWH feiern, wird ein bedeutendes Befehlsstück der Heimat zur Front sein.

Alle, die kleinen, bunten Porzellan-Schmetterlinge haben bereits ihre Aufgabe erfüllt. Zahlreiche Heimat- und Arbeiterfamilien in Thüringen, in Schlesien, in der Bayerischen Ostmark, im Sudetenland und in Wien haben dadurch zusätzliche Arbeit gefunden.

Musikonzert fürs RWH
Die Kreisführung des RWH verankaltet, wie bereits kurz berichtet, am 30. März in der Festhalle ein Musikkonzert, das für die Gauhaupstadt ein besonderes Erlebnis werden dürfte.

Der Gelanzverein „Viedertafel“-Aue, der sich abermals aus Verfassung stellte, hat vierhundert und vierzigstimmige Weisen dar, die durch seine Klangvollen, in kräftiger Chor- disziplin sich bewegenden Stimmen zu schöner Entfaltung gebracht wurden.

Fabriken haben an der Herstellung der Abzeichen mitgearbeitet, Millionenaufträge fielen nach Gräfenthal, Königswald, Selb, Karlsbad und Wien.

Man sieht es den kleinen Schmetterlingen an, daß viel Arbeit und Kunstfertigkeit notwendig war, ehe sie zu ihrem Flug fähig konnten.



10 verschiedene bunte Schmetterlinge aus Porzellan liegen bereit

den die Falter, die noch weiß und schmutzlos ausluden, bei hoher Temperatur abbrannt. Jetzt erhielten sie mit feinen Pinseln die Farben aufgetragen, die sich dann beim zweiten Brand selbstschmelzen, erst dadurch bekamen die Farben ihre große Leuchtkraft und Frische.

Das ehemalige Mitglied der Badischen Staatsbahn in Karlsruhe, Frau Hermannsdorf-Keppler, nennt einen wohltautollen, warm auffrahenden und zu schöner Höhe sich aufschlagenden Sopran ihr eigen, der mit Temperament und schelmischem Köheln für reizende Darbietungen mit kabarettistischem Einschlag leichtfüßig eingetakt wurde.

Bedächtig etwas Gutes rauchen*)
ATIKAH 5H
*) Bessere Cigaretten regen zum genießerischen Rauchen an, das viel befriedigender ist als hastig-nerisches Puffen.

Margarete

Eine Erzählung von Bernhard Dierich

„Du, sei nicht so stolz.“ Dann raunte jemand durch die Nacht. Margarete war fern in ihren Gedanken.

„Ich schreibe einen Brief“, sagte sie zu sich, „und fende dir darin meine Einsamkeit; ich pflicke dir einen Strauß und blühe vor dir in meiner Freude; ich meine bei dir und schweige für dich in den Glanz der Nacht. Sieh, hier schaffe ich für dich, aber glaube nicht, daß ich bleibe. Ich liebe dich. Ueber alle Wälder fährt ich zu dir. Die Heide ist einlam und leer, — immer sehe ich sie, fernenumwölbt und bente an dich. Saß mich verlassen, ich will sehen, daß man mich versteht. Ich komme, und wenn ich fliehe. Ich liebe dich.“

„Nimm und wänder trennen nicht“, sagte sie sich, „ich wache auf und stehe neben ihm, aber das versteht man nicht, daß ich ihn liebe, ohne ihn ganz zu gehören; ich streifte seine Stirn, ohne ihn zu verlangen; ich sehe ihn an mit reiner Lust und mit reiner Freude. Wie trau- voll sind seine Hände, wenn man sehen würde, daß sie gemachten sind unter der Arbeit. Ja, und seine Augen sind groß, so still und ver- traut, wie Mittage der Heide.“

„Das Wort verlang im Zimmer und wurde feierlich vor den Seidblumen an seinen Widen.“

„Ganz glaubte sich an Margaretes Rückkehr.“

„Nimm, wir gehen.“

noch. Im Geste baute er an der Zukunft, die mit jedem Briefe klarere Gestalt gewann. Eine Wohnung würde er auch suchen müssen, denn, wenn auch erst Beiznachten bevorstand, an Ostern wollten sie heiraten.

Dans verglich seine winzige Wohnstube mit dem stattlichen Elternhaus seiner Braut. Klein und naß war dieser Raum, nur so ein paar Quadratmeter, aber dennoch schloß er darin schon seit drei Jahren. Damals hatte er hier mit Heimarbeit begonnen. Klüßliche Hilfen zeigten kein Interesse, diese Stube gemüßlich zu gestalten. Waren die Hände auch arm, aber allem leuchteten das Bild Gretlens und das war Glanz genug. Monate war sie nun schon fort, dans ordnete ihre Briefe und blätterte in diesem und jenem. Wie schrieb sie da: „Die Trennung ist gut. Ich freue dich, daß wir uns stark erweisen. So reist unsere Liebe tiefer. In der Ferne ist sie fähig, alles zu tragen.“

„Aber meine Schwester wird dich besuchen“, berichtete dans eines Tages. Und sie kam in den Vindenhof zu Margarete. Gertrud war eine fluge Person. Groß und blond wie Margarete. Und dabei reist durch ihr eigenes Schicksal. Sie erlitten im Türrahmen, ladete Margarete zu und schloß sie auf die Stirn.

„Du sollst forlan meine Schwester sein, ich frene mich ja so mit euch.“

Dann lobte sie Margarete Blumen in die Hand, leuchtende, rote Sommerblumen.

„Berzich, es ist so wenig — aber solange ich in der Weltkäte bin — Du weißt ja, wie ich's meine.“

schlechter Käse. Schwalben kreisten um die Tenne und verloren sich im Blau. Zur Bank im Garten kam das gleichmäßige Gurren vieler Tauben.

„Es wird euch gelingen“, begann Trudel, „dod seid geduldi. So etwas löst sich nicht so fort. Du weißt ja, ich bin in deiner Nähe.“

„Du bist unsere Tochter — wer sollte uns lieber sein als du —“

Margarete las mehrere Male und wiederholte leise: „Unlere Tochter — und unser Kind.“

Heiße Mittagsonne brütete über der laut- tosen Stille. Von der Straße her knarrte ein Geschirr und ein Knuckel lachte aus dem fernen Walde.

Dans tröstete sich, weit entfernt, im Würzburger Land, hier hoch hinauf zur Franken- warte und sah ins Tal.

„Madel, du wirst dich freuen“, dachte er bei sich, „hier oben werden wir an unseren Sonntagen lieb, dann wirst du frei vom Druck der Stadt. Unter der krummen Fichte dort, die ihre Zweige über die Bank breitet, werden wir sitzen Hand in Hand.“

Er brach den Stroh einer Tenne und legte ihn zu keinem Briefe.

Margarete bemerkte, daß der Vater unter ihrer Liebe zu dans litt.

„Wirst du mich gar nicht beareifen, Vater?“

„Vade ihn ein“, sagte Mutter eines Tages. „Vater hat es so gewollt.“

„Das wird dich kränken, gelt. Sieh mal, hier ist ein Brief meiner Eltern, dans hatte ihnen doch geschrieben.“

Margarete öffnete den weißen Umschlag.

„Du bist unsere Tochter — wer sollte uns lieber sein als du —“

Margarete las mehrere Male und wiederholte leise: „Unlere Tochter — und unser Kind.“

Heiße Mittagsonne brütete über der laut- tosen Stille. Von der Straße her knarrte ein Geschirr und ein Knuckel lachte aus dem fernen Walde.

Dans tröstete sich, weit entfernt, im Würzburger Land, hier hoch hinauf zur Franken- warte und sah ins Tal.

„Madel, du wirst dich freuen“, dachte er bei sich, „hier oben werden wir an unseren Sonntagen lieb, dann wirst du frei vom Druck der Stadt. Unter der krummen Fichte dort, die ihre Zweige über die Bank breitet, werden wir sitzen Hand in Hand.“

Er brach den Stroh einer Tenne und legte ihn zu keinem Briefe.

Margarete bemerkte, daß der Vater unter ihrer Liebe zu dans litt.

„Ich werde zu Fuß gehen“, schrieb sie eines Tages. „Wenn ich kein Geld habe zur Fahrt.“

In diesen Tagen kamen Studenten ins Haus. Ferne hand sie nun dem, was einmal war.

„Es sei schwer in einer fremden Stadt“, berichtete der Besuch; „fremde Menschen, du wirst schon sehen.“

Margarete Kraft war verzehrt. Sie war fremd geworden, kränzlich und lag allein auf ihrem Zimmer. Hände und Füße waren zu schwach für das Treiben des großen Hofes. Eine Nacht trat ins Zimmer.

„Jesse, fröhlich, was sie machen, blaß sehen sie aus. Ich würde mich nicht so forgen. Diese Männer da —, Ich kenne das. Erst so große Worte und dann —“

Die Nacht duckte sich ins Haus. Ein Wagen knarrte spät im Hof und dem Hund schlug laut an. Von der Wirtschaft kam Schlagermuß und heilere Kehlen schrien falsche Melodien.

Margarete nahm das Bild von dans, löste den Seidetrans und führte ihr Gesicht an das seine. Tränen badeten sich um ihren Mund. Und sie schloß ein.

Ueber die Senne kam ein taufrischer Morgen, rüttelte die Felder und rief sie nach. Noch war es sehr früh. Der Hof lag lautlos still, nur eine Schar Döhner füllte den Vorraum der Tenne. Margarete kleidete sich an. Ihre Augen glühten.

„Das Bild — ja, das Bild.“

„Da war es. Sie verdrang es und eilte davon. Die Diele knarrte. Da war Mitters Tür. Margaretes Hände trampelten sich.“

„Mutter!“ ein Schrei, der in Tränen verank. Nun war die Treppe hinter ihr. Sie eilte zum Tor, wart sich bewegen, der Miegel sprang und die Tür schlug weit zurück.

„Ich komme!“ klickerte sie. Eine Lerche stieg hoch und verlor sich in den Lüften. In der klaren Luft lag der Pfiff einer Lokomotive. Würde sie es schaffen zum Bahnhof? Ihr Atem floß.

„Würzburg“ — krammte sie — sprang in den Zug und fuhr über die Heide.

Meisterschaftsspiele der Bezirksklasse

Neurent in der Staffel 5, Germania Durlach in der Staffel 6 an der Spitze

Staffel 5: — Weiertheim 2:2
Frankonia — Daxlanden 2:4
Südborn — Ettlingen 2:3
Neurent — Rippurr 7:2

Staffel 6: Germania Durlach — Weiertheim 2:2
Durlach/Aue — Ettlingen 2:3
Plankenloch — Gröningen 5:1

Bei der Staffel 5 haben sich die Frankonia endlich wieder einmal einen Punkt geholt, dem Spielverlauf nach mühten sie das Treffen zu gewinnen. Neurent, die die Rippurrer mit einem hohen Resultat abfertigen, bleiben unangefochten an der Tabellen Spitze und Südborn verfestigte sich die zweite Stelle durch den Verlust gegen Daxlanden, den sie auf eigenem Platz hinnehmen mußten. Auch Ettlingen hat mit dem Sieg über Rippurr seinen Platz etwas verbessert.

Frankonia — Weiertheim 2:2

Die Karlsruher Frankonia, die an letzter Stelle der Tabelle stehen, haben nach bestem Spiel nur einen Punkt behalten können. Nachdem sie in Führung gegangen waren und dann einen Elfmeter nicht in das Tor des Gegners bringen konnten, blieben die Weiertheimer aus. Aus der gleichen Überlegenheit konnten die Frankonia bis zum Seitenwechsel nichts mehr erzielen, so daß man mit 1:1 in die Pause ging. Dann drehte Weiertheim etwas auf, riskierte die Führung an sich, aber auch die eifrigen Frankonia ließen sich nicht beirren und stellten das alte Torverhältnis wieder her. Aus den reichlichen Gelegenheiten, welche den Frankonia den Sieg hätten bringen müssen, wurden keine weiteren Erfolge mehr erzielt.

Südborn — Daxlanden 1:4

Es ist dem Südborn auf eigenem Platz nicht gelungen, die Daxlander von der zweiten Stelle zu verdrängen. Daxlanden zeigte vom Anstoß weg das bessere Spiel und sorgte für reichliche Arbeit für den Torhüter des Südborn, der sich aber immer zur rechten Zeit einzuweisen wußte. Nach einer halben Stunde Spielzeit kam Südborn bei einem Vorstoß infolge eines Mißverständnisses zwischen Verteidiger und Torhüter der Daxlander zum Führungstor, dem aber die Gäste schon nach fünf Minuten den Ausgleich entgegenbringen konnten. Halbzeit 1:1. Nun konnte sich Südborn noch eine Viertelstunde gut halten, aber als dann Daxlanden innerhalb 25 Minuten zwei weitere Treffer in das Südborn-Tor schickte, hand für den Rest der Spielzeit. Er erzielte das Resultat 1:4 zum Schluß auf 4:1.

Neurent — Rippurr 7:2

Zu dieser Begegnung war bei idealem Fußballwetter eine ganz ansehnliche Zuschauerzahl erschienen, die im wirklich schönen Spiel zu sehen bekam. Das Spiel begann in äußerst zähem Tempo und zunächst hatte Rippurr etwas mehr vom Spiel. Ihre Überlegenheit drückte sich auch aus in dem ersten Treffer, den sie erzielten. Neurent ging nun mehr auf sich heraus und holte sofort ein Tor auf. Nach der Halbzeit gelang dann die 2:1-Führung. Die zweite Halbzeit begann wieder äußerst schnell. Nun hatte sich Neurent besser gefunden und erzielte in kurzen Abständen 3 weitere Tore. Einige Spieler von Rippurr glaubten mit den Leistungen des Schiedsrichters nicht aufzudecken sein zu können, was den Platzverweis von zwei Spielern zur Folge hatte. Die übrigen 9 Mann kämpften gut weiter und erzielten sogar noch 1 Tor. Neurent schloß dann gegen Schluß noch 3 weitere Tore und so war das Ergebnis 7:2 beim Schlußpfiff.

Rippurr — Ettlingen 2:3

Es war ein harter Kampf, der sich auf dem Platz in Ettlingen um die Punkte abspielte. Für die Ettlinger war das Treffen kein Spatzfang, denn um ein kleines wäre es zu einem Punktteilnahme gekommen. Trotzdem die Gäste bis zur Halbzeit 2 Tore vorgelegt hatten, gelang es dann den Ettlingern durch einen Elfmeter und durch ein schönes reguläres Tor die Partie remis zu gestalten. Mandant schien es, als sollten sie noch den Sieg an sich reißen, doch wollte das Leder den Weg in das Netz des Gegners nicht mehr finden. Erst zwei Minuten vor Schluß gelang es dann Ettlingen durch den 3. Treffer, die beiden Punkte mit nach Hause zu nehmen.

Staffel 6: Germania Durlach — Weiertheim 2:2
Durlach/Aue — Ettlingen 2:3
Plankenloch — Gröningen 5:1

Durlach/Aue — Ettlingen 2:3

Das Spiel begann temperamentvoll. Aue lag ständig im Angriff und so waren sie auch die Glücklichen, die den ersten Treffer schossen. Ettlingen zeigte aber ebenfalls schöne Angriffe, doch wiederum war es der Mittelstürmer von Aue, der das Spiel auf 2:0 erhöhte. Ettlingen ließ sich jedoch nicht entmutigen, kämpfte mit 10 Mann weiter und kam auch noch vor der Pause durch zwei Defensivfehler der Auer Hintermannschaft zum Ausgleich. Nach dem Seitenwechsel war das Spiel etwas müßig. Auf beiden Seiten wurde gekämpft, aber viel verworfen. In der 60. Minute wollte der linke Verteidiger von Aue den Ball dem Torwart zuschieben, dieser erreichte ihn nicht und so kam Ettlingen zum 2:3-Sieg.

Germania Durlach — Weiertheim 2:2

Bei guten Platzverhältnissen lieferten sich beide Mannschaften einen harten und temperamentvollen Kampf. Germania konnte auch nach 20 Minuten Spielzeit den Führungstreffer erzielen. Daraufhin griff Weiertheim energisch an, ohne jedoch die einseitige Hintermannschaft überwinden zu können. 10 Minuten vor der Pause fiel durch Elfmeter das 2. Tor für Germania, dem aber Weiertheim noch vor Halbzeit im Anschluß an einen Strafstoß den 1. Gegentreffer entgegenbringen konnte. Nach Halbzeit ging Weiertheim mit großer Energie in den Kampf und spielte mit aller Macht um den Ausgleich. Aber auch Germania hatte einige gute Chancen, die jedoch nicht verwertet wurden. Gegen Mitte der Spielzeit gelang es Weiertheim nach einem Gedränge vor dem Germania den Ausgleichstreffer zu erzielen. Das Spiel selbst wurde reichlich hart durchgeführt. Das Unentschieden entspricht den gezeigten Leistungen. Germania kämpfte stummlos zusammenhanglos gegenüber den letzten Spielern, während Weiertheim mit Eifer und Energie in den Kampf ging.

Plankenloch — Gröningen 5:1

Die Begegnung trug einen fairen Charakter, doch waren die Stürmerleistungen der Plankenlocher und dies besonders in der ersten Spielhälfte, bedeutend besser als die des Gegners, der wohl auch ganz schöne Anläufe zeigte, aber bei der Hintermannschaft des Gastgeberes auf eine sichere Abwehr stieß. Plankenloch ging nach einer Viertelstunde in Führung und sollte sich bald darauf in der Zeit von 10 Minuten auch weitere Treffer, denen sie noch einen weiteren vor dem Seitenwechsel anschließen konnten. Damit war das Spiel eigentlich schon ausgemacht und Gröningen erschlaffte. Die härtere Gegenwehr der Gröninger wirkte sich nach dem Seitenwechsel so aus, daß Plankenloch nur noch einmal erfolgreich sein konnte. Der Ehrentreffer der Gäste resultierte aus einem Elfmeter.

Table of results for Staffels 5 and 6, showing teams and their points.

In Staffel 4

lauten die Ergebnisse des Karfreitags: FC Germania Forstheim-Brüningen — VfC 05 Forstheim 4:0 (1:0) und VfL Forstheim — SC Forstheim 2:2 (1:1). Im Bröninger Tal kamen die durch ihre bewährten Soldaten Schaible 1, Klittich und Krenkel verstärkten Germanen gegen ihren Lokalrivalen zu einem sicheren Erfolg, wobei sich die Treffer durch

Rink (9), Detting und Schaible (9) erst nach dem Seitenwechsel einstellten. Dem Anstoß auf dem „Hofhof“ wohnte Gaufrüher Ministerialrat Kraft in Begleitung von Staffelleiter Unverferth bei. Der besseren Leistung des VfC, während der ersten Halbzeit stellte der Sportklub im letzten Spielzeit einen unumkehrlichen Endspurt gegenüber, der die Punkteverteilung als verdient und gerecht erscheinen läßt.

Am Ostermontag fanden wieder drei Spiele statt. Das wichtigste Treffen fand am Hofhof, wobei es um die Tabellenführung ging. Obwohl ihnen nur zehn Mann während des größten Teils des Spiels zur Verfügung standen, landeten die Bröninger Germanen in einem knappen aber sicheren 2:1-Sieg und setzten sich damit an die Spitze der Tabelle. Der VfC Forstheim sicherte sich durch einen 4:2-Erfolg über Dillweidenheim den zweiten Platz und bleibt den Germanen dicht auf den Fersen. Im dritten Spiel des Tages blieb VfC Forstheim ebenfalls 4:2 über Weiertheim erfolgreich.

100 000 Ruderer — 10 000 Boote

Am 7. April Start der deutschen Rudereiszeit in Bromberg

Die gegenwärtigen Verhältnisse sind den Ruderern nicht gerade hold, denn statt der erwartigen Beteiligung im Boote wird noch an den Stegen Eis gelegt, um die Anlagen vor Schäden zu schützen, die teilweise recht drohend sind. So wurden beispielsweise in Wien die Donaukähnen geräumt, um das Eis zu entfernen, was die erwartende Eisgange zu bewahren. Trotz des strengen Winters aber sind die Ruderer nicht untätig gewesen.

Südwest-Turner groß in Form

Erste Gegnerschaft für unsere badische Meisterriege

Der Rorruudentamp der Gaugruppe IV, umfassend die Gauen Bayern, Ostmark, Hessen und Südborn, wurde am Karfreitag vor 1200 Zuschauern in der Mainzer Stadthalle durchgeführt. Erwartungsgemäß setzte sich der ausrichtende Gau Südwest erfolgreich durch, aber wohl niemand hätte an eine derartige große Überlegenheit der Südwestler geglaubt. Der Kampfstarke Gau Bayern blieb über 50 Punkte zurück, während die Gau Ostmark und Ostmark ziemlich abgeblieben an letzter Stelle einfiel. Dieser große Erfolg des Gau Südwest hat seine Ursache in einer prächtigen Gesamtleistung der Mannschaften. Selten hat der Gau Südwest eine derartige Mannschaffstärke erzielt, die einen so geschlossenen Eindruck hinterließ und deren Turner sich selbst übertrafen.

Hans Schwarz jr. filmt

Wir sprachen mit dem Weltmeister im Ringen

Hans Schwarz jr., einer der besten deutschen Sportschwärzer, spielt in dem Jugend-Sport-Film „Rette die Rolle eines Weltmeisters“ namens Gullab.

Vater strahlte. Weiter trieb er mich an. Wieder stand mir ein geübter Ringer gegenüber. Wieder umfing ich ihn eifrig. Bald war auch er geschwitten. „Es ist gut“, rief er, „Großartig“ verbesserte mein Vater. So wurde ich zum Ringer geschlagen.

„Leicht ist das Siegen auch nicht! In Kottow habe ich einmal nach einem Kampf sechs Stunden unter der Wäsche gelegen, weil man fürchtete, daß mich die Waden erkrächen würden. Der Grund? Nun, ich hatte einen Meister Seeder besiegt. In den nächsten Tagen durfte ich nur unter Vollschutz über die Straße gehen. Auch keine angenehme Situation für einen Weltmeister im Ringen. In Budapest hätte man mich daneben vor Vegetieren fast erdrückt. Man trug mich auf dem Rücken durch den Saal und schmeißt mich mit



Hans Schwarz jr. in seiner Rolle als Weltmeister im Ringen.

„Ich wollte ja eigentlich gar kein Ringer werden, sondern Ingenieur“, erzählt Hans Schwarz. „Als ich aber nach dem Witz meines Vaters, der damals ein großartiger Ringer war, mit diesen Kisten kam, meinte er: „Junge, verluß dich erst mal, ob Du nicht auch Talent zum Ringen hast, das wird Dir in diesen Zeiten mehr einbringen. Ich verdrühte es. Mein Vater stellte mit einem Trainer, einen sehr guten Trainer sogar. Ich auf ihn los und all die Griffe angewandt, die bekannten Untergriffe und Schubgriffe, die ich meinem Vater abgesehen hatte. Nach zwei Minuten legte der Mann fast- und kraftlos am Seil. Mein

Der gegenwärtige Beginn des neuen Rudereiszeitens wurde am 7. April angelegt. Dieser Tag des deutschen Rudereiszeitens soll zu einer eindrucksvollen Kundgebung gestaltet werden. Im Mittelpunkt des Tages steht wieder eine Feierstunde, mit einer Rede des Reichssportführers, die vom Rundfunk (11 Uhr bis 11:30 Uhr) übertragen wird. Das Startkommando für das Dauerwintern wird ebenfalls wieder über den Rundfunk gegeben. Außerdem wird der 7. April der Auftakt der deutschen Rudereiszeit für das Reich sein. Wie bisher werden auch in diesem Jahr zur gleichen Stunde auf allen deutschen Ruderkähnen die Flaggen gehißt zum gemeinsamen Beginn des Sportjahres. 100 000 Ruderer warten in allen deutschen Städten auf das Startkommando für ihre 10 000 Boote.

Die besten Leistungen an den Geräten: Bayern: Mes (Südborn), Friedrich (Bayern) 19,4. Südborn: Mes (Südborn) 19,8. Ostmark: M. Müller (Bayern) 19,9. Ostmark: Friedrich (Bayern), Barm (Hessen) 19,7. Südborn: Böhml (Ostmark) 19,5. Nord: Friedrich (Bayern), Wittinger (Südborn) 19,4.

Waffenbahn-Kennen in Bismarck In dem heftigen Städteviertel Bismarck wurden am Ostermontag Waffenbahnen durchgeführt, die einen guten Verlauf aufwiesen hatten. Mehr als 1000 Zuschauer erlebten spannende Kämpfe und waren mit dem gebotenen Sport jederzeit zufrieden. Das Siegerkommando wurde eine Deute des Stuttgarter Scherke, während im Mannschaftsrennen Hermann Ulrich (Wülfingen/Rannheim) mit zwei Punkten die Vorführung siegreich waren. Die Einzelbahnen waren: 1. Scherke (Stuttgart); 2. Krimme (Friedenheim); 3. Hörmann (München); 4. Bren (Karlsruhe). Punkteverteilung: 1. Kurz (Stuttgart) 11 P.; 2. Ulrich (Mannheim) 10 P.; 3. Weiß (Mannheim) 7 P.; 4. Ziegler (Mannheim) 3 P. — Mannschaftsrennen: 1. Hermann Ulrich (Wülfingen/Rannheim) 15 P.; 2. Runden zurück: 2. Scherke/Ziegler 19 P.; 3. Bren/Sehler 11 P.; 4. Krimme/Weiß 10 P.; 5. Dangel/Peuffer 9 Punkte.

Felice Nazzaro gestorben

In seiner Heimatstadt Turin ist im Alter von 58 Jahren Italiens Motorportpionier Felice Nazzaro verstorben. Dieser Meister der alten italienischen Motorportarten ist 1900 sein erstes Rennen auf Fiat und galt 1902, als er mit 110 Km-Std. eine bis dahin unerreichte Schnelligkeit erzielte, als der beste Rennfahrer der Welt.

Im Dienste der Zeitgeschichte

Ein als Narr verschrien, heute Reiter der größten Dokumentensammlung

Der Gründer und Leiter des „Museums für Zeitgeschichte und Publizistik der NSDAP“, Friedrich Josef Maria Rebe, feierte in diesen Tagen seinen 70. Geburtstag.

Der Parteienhader wurde immer lebhafter, die Selbstzerfleischung der Deutschen immer trauriger. Rebe war jeden Tag in Lebensgefahr, denn er ging überall hin, wo es Scherben gab, zu Versammlungen und Saalgeschichten, Zusammenrottungen usw. Verhandlungen, Vorführungen und Körperliche Mithandlungen fanden bald auf der Tagesordnung. Mit einem Haar entging er dem Gefängnis im Leipziger Polizeigebäude. Die Notenschilder ihm Drohbriefe ins Haus und die Polizei hielt Durchsuchungen in der Wohnuna Rebes, die meist ergebnislos verliefen, weil er immer schon vorher in die Kiste bekommen hatte, daß „Rebe immer“, so schuf Rebe nicht nur eine einzigartige Weltkriege als man lina, er trug auch das vollständige Material über die deutsche Revolutionszeit 1918/19 zusammen.

Zwecklose Angebote

Rebe handelte allein in seinem Kampf, der ungeheure Opfer von ihm verlangte. Die Inflation tat das ihre. Aber langsam fanden sich jetzt Gönner, Laien, Wissenschaftler und Politiker aus dem völkischen Lager, die auf seine Tätigkeit aufmerksam geworden waren und ihren Wert erkannten. Sie lieferten ihm neues Material und die und die erhielt Vater Rebe auch Untersuchungen. Aber das waren nur Tropfen auf einen heißen Stein. Die Behörden, die hätten helfen können, zögerten keinen Finger für ihn. So gar im Ausland sprach man bereits von der Sammlung Rebe. Das Moskauer Revolutionsmuseum bot für die Sammlung einen hohen Betrag. Rebe schloß das Angebot trotz größter persönlicher Not aus. Dann trat die amerikanische Sammlung Dooder War Library als Käuferin auf. Auch sie bewertete sich vergebens.

Die Hilfe mußte von Seiten der nationalsozialistischen Bewegung kommen, und zwar vom Führer selbst, der schon im Jahre 1921 die Sammlung Rebe zum ersten Male besuchte und dabei die prophetischen Worte gesprochen hatte: „Wenn wir einmal an die Macht kommen, dann wird Ihre Sammlung den Grundstock für ein Museum der Zeitgeschichte werden.“ Im Jahre 1928 wollte der Führer den Reichsstaatsminister Schwarz auf die Dokumentensammlung aufmerksam machen und sprach den Wunsch aus, daß sie für die NSDAP erworben werde. Das wurde im Frühjahr 1929 Wirklichkeit und von da an war die Fortführung und der Bestand der zeitgeschichtlichen Sammlung für alle Zeiten gesichert. Die Partei stellte die nötigen Räume zur Verfügung. Aus neuen Quellen floß jetzt das Material.

Unermüdet an der Arbeit

Rebe verläßt heute nur mehr selten sein Arbeitszimmer, das Material kommt jetzt „von selbst“. Von Zeit zu Zeit aber padte er in den letzten Jahren dennoch den Koffer und unternahm Reisen weit über die alten Reichsgrenzen hinaus. In Saarland, in die Ostmark, ins Sudetenland und nach Böhmen und Wärend, nach Memel, Danzig und sogar nach Polen, folgte er den einmarchierenden deutschen Truppen auf dem Fuß. Viele tausend Kilometer hat der Sechzigjährige wenige Tage nach dem deutschen Sieg in Polen in diesem Land zurückgelegt und nicht weniger als einen Eisenbahnwagen Material mitgebracht. Sange hat Rebe in die Anerkennung gerungen. Heute ist sein Name ein Begriff geworden. Wissenschaftlicher, Schriftleiter, Redner und Propagandist gehen bei Rebe aus und ein. Ungeheure zeitgeschichtliche Schätze barren noch der Sichtung und wissenschaftlichen Auswertung. Und Vater Rebe ist mittendrin und will nicht ruhen: denn der Nachwelt soll möglichst viel an geschichtlichen Dokumenten hinterlassen werden.

Ein Faß rollt in die Stellung

Von Wolfgang Jenker

Schlammregenfallt läßt sich Durst auch mit bapptischen Lösen. Die Batterie hatte nun damals einen Durst, der der Trockenheit und Hitze des ostgalizischen Hochsommers entsprach — und das Bier rollte an. Eigentlich war es ja nicht für die Batterie bestimmt, sondern für einen bewaffneten Nachzüglertrupp, der für kurze Zeit eine Gaskelle in der Stellung gegeben hatte und nun schon wieder anderswo abgeliefert, — wo, wußten wir wirklich nicht. Somit hätten wir natürlich das Fünftelgelder, das ihm eine heimische Brauerei schickte, dahin gerollt. So aber waren wir gezwungen, das kostbare Maß einzuweilen in Verwendung zu nehmen. Es wurde in den Stollenkellern gebracht, wo es verhältnismäßig kühl war. Dann ging eine Meldung nach hinten. Der Mann an der Strippe drückte sich sehr verpflichtet aus: „Es ist eine Sendung Lebensmittel angekommen, eigentlich nicht für uns bestimmt. Was tun? Lebensmittel — das war eine gute Bezeichnung. Bier ist köstliches Brot und Brot gehört zu den Lebensmitteln, nicht wahr? Der Befehl lautete: „Halbbrat Lebensmittel sind weiterzuleiten, verderbliche können, ja sollen in der Stellung verbraucht werden, Schlupf!“

Ja, ist Bier nun haltbar? Zum Glück hatten wir einen Fachmann unter uns, den biden Fahrer Neumüller, der diesem einen Bierwagen lenkte. Neumüller legte sein Gesicht in fachmännische Falten, soweit es die Rundung zuließ: „Mal sehen!“ sagte er, ging zum Faß, prüfte die eingebauten Zeichen, schnupperte am Spund, richtete sich mit beforderter Miene wieder auf: „Das hält sich nicht einen Tag mehr!“

Am Abend saßen wir an. Es kam fast ein Liter auf den Mann, braunes süßliches bayrisches Bier. „Nein, das es sonas gibt!“ hauppte

einer. „Hören Sie mal, Neumüller“, sagte der Chef, als er lachte. „Das heißt doch Erwartung, als er lachte. Das heißt doch Erwartung, das verwenden, das hält sich doch!“ Neumüller grinste über das ganze Gesicht: „Ja, aber bei uns nicht, Herr Leutnant! Nicht einen Tag, wie ich gesagt habe!“

Die Sterne zogen über der ruhigen Stellung auf, die abgedunkelten Felsen betamen den aufgelparten Rest. Uns war wohl und behaglich. Bis einer sagte: „Na, gnade uns Gott, wenn die Bayern was Spis bekommen!“ Da hatte das Bier auf einmal einen etwas bitteren Nachgeschmack. Das Gewissen regte sich leicht.

Pfostenruf. Schwere Schritte den Graben lang. Der baumlange Unteroffizier von den Bayern kommt zurück. „Ja, mir liegt's doch nebenan, bei den Preußen.“ „Wollt nur amal fragen, ob da vielleicht a Faß angekommen ist, von der Brauerei?“ „Ein Faß Bier?“ stemmte Neumüller, der darauf sah und den Mantel über die Knie zog, daß das der Bauer das Faß nicht sah. „Sie haben uns geschrieben, daß es abgeschickt war, schon vor drei Wochen. Hält's langst da sein müßten.“ „Allerdings!“ sagte Neumüller schneidend, „das hätte langst da sein müßten.“ „Ist nämlich schon das nächste unterwegs, wie Sie da schreiben“, fuhr der brave Bauer fort. „Alsdann, wann das erste Faß etwan noch kommt, sollt ich euch sagen, einen schönen Gruß von meinen Kameraden, dann behaltet's und laßt's heiß!“

Wischlinge im italienischen Imperium

Der italienische Minister hat ein Gesicht angenommen, das die Stellung der Wischlinge betrifft. Es wird ihnen jede Jugendigkeit zur europäischen Gemeinschaft aberkannt; sie werden als Eingeborene betrachtet und dürfen nicht von Weissen ertragen oder unterrichtet werden.

Offene Stellen

Männlich

Heizungsmonteur Spengler Schlosser und Mechaniker

K. Wilhelm

Behring

Jüngerer Kaufmann

Kontorist

Weiblich

Verkäuferin

Freundlieb

Verkäuferin

Alleinmädchen

Zimmermädchen

Hausgehilfin

Werbe-Damen

Mädchen

Servierfräulein

Zimmermädchen

Küchenhilfe

Stellengesuche

Männlich

Weiblich

Zu verkaufen

Pfirsichbäume

1 weißes Pferd

Handspindel

Klein

Küchenschrank

Wäsche

Stellengesuche

Männlich

Weiblich

Zu verkaufen

Pfirsichbäume

1 weißes Pferd

Handspindel

Klein

Küchenschrank

Wäsche

Alt-Gold

gold. Uhren, alter Schmuck

Teppich

Statt Karten

Danksagung

Karl Nästle

Todes-Anzeige

Frau Stefanie Knöpfel

Todes-Anzeige

August Knöpfel

Todes-Anzeige

Bernard August

Statt besonderer Anzeige

Pg. Josef Auer

Statt jeder besonderen Anzeige

Karl Wilhelm Melcher

Todes-Anzeige

Verschiedene kleine Anzeigen

Hämorrhoiden

braune Haare

Statt Karten

Danksagung

Karl Nästle

Todes-Anzeige

Frau Stefanie Knöpfel

Todes-Anzeige

August Knöpfel

Todes-Anzeige

Bernard August

Statt besonderer Anzeige

Pg. Josef Auer

Statt jeder besonderen Anzeige

Karl Wilhelm Melcher

Todes-Anzeige

Kath. Ziegler

Am Karfreitag morgen 8.00 Uhr

Die trauernden Hinterbliebenen

Todes-Anzeige

Sofie Rappenecker

Todes-Anzeige

Josef Rappenecker

Todes-Anzeige

Adolf Böhrer

Todes-Anzeige

Bernard August

Todes-Anzeige

August Knöpfel

Kath. Ziegler

Am Karfreitag morgen 8.00 Uhr

Die trauernden Hinterbliebenen

Todes-Anzeige

Sofie Rappenecker

Todes-Anzeige

Josef Rappenecker

Todes-Anzeige

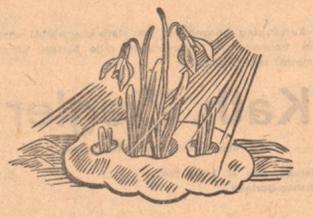
Adolf Böhrer

Todes-Anzeige

Bernard August

Todes-Anzeige

August Knöpfel



**Professor Erich Schelling
und Frau Margarete
geb. Derkum**

geben ihre Vermählung bekannt
 Karlsruhe, Richard Wagnerstr. 16
 21. März 1940

Ihre Vermählung geben bekannt (17911)

Fritz Hug
 Kreisgeschäftsführer der NSDAP,
Erika Hug
 geb. Hüttlinger

26. März 1940
 Pforzheim - Stockach i. B.
 z. Zt. im Felde
 Karlsruhe
 Scheffelstr. 6

Als Vermählte grüßen: (5115)

Dipl.-Ing. **Gismar Eck**
 z. Zt. Gepr. i. el. Feldgr.
Jlse Eck
 geb. Müller

Ostern 1940
 Karlsruhe
 Gobhardstraße 11

Ihre Vermählung geben bekannt 5147

THEO BRAUCHLI
 Amtsverwalter im RAD.
ANNI BRAUCHLI
 geb. Barth

Ostern 1940
 Karlsruhe
 Ostern 1940

Wir haben uns verlobt

GERTRUD FRÖHLICH
ADOLF HOLZMANN

Ostern 1940
 BRUCHSAL
 Schönbornstraße 3
 BRUCHSAL
 Prinz-Wilhelmstraße 5

Wir haben uns verlobt

IRMEL HÄRING
ALFRED MUSER
 staatl. gepr. Bauingenieur

März 1940
 BRUCHSAL
 Hoheneggerplatz 2.
 TRIBERG

Wir haben uns verlobt 26800

LISELOTTE CROCOLL
 Dipl.-Ing. **KARLLUTZ ROSS**

Ostern 1940
 KARLSRUHE
 Kriegsstr. 156
 ACHERN (Boden)
 Allerheiligen Straße 4

Ihre Verlobung geben bekannt 5155

TRUDEL HERTENSTEIN
KURT SPISSMANN
 Kreisamtsleiter der NSDAP., Feldwebel (O. A.)

Ostern 1940
 Emmendingen/Baden
 Freiburg, z. Zt. im Felde

LAJANA
 In ihrem letzten Film:
Stern von Rio
 mit **Gustav Diehl, Harald Paulsen**
 Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr
 Jugendliche nicht zugelassen

RESI
Stürme über Morreale
 ein fesselnder Ital.-deutscher
 Gemeinschaftsfilm voll Handlung
 und monumentaler Szenen
 mit **Gino Cenni, Elisa Cegani, Clara Calamai u. A.**
 4.00, 6.10, 8.30 Uhr
 (In deutscher Sprache)

KAMMER
Anheiligen Wassern
 mit
Karin Hardt nach dem bekannten Roman: **J. C. Heer**
 Anfangszeit: Wo. 4.00, So. 2.30 Uhr — Telefon 4282

Am Ostermontag ist unser
Max Joachim
 angekommen.
 In dankbarer Freude 26815
M. Strasser u. Frau Trudel
 geb. Siebold
 KARLSRUHE, Karlstraße 88
 z. Zt. Städt. Krankenhaus Dr. Herm. Wagner

Unser Junge ist angekommen
Almut Britsch
 geb. Letterer
Heinz Britsch
 Landwirtschaftsassessor
 z. Zt. Unteroffizier in einer M.G.K.
 Karlsruhe, den 21. März 1940
 Privatklinik Dr. Stahl, Weinbrennerstraße.

Meine Geschäftsräume
 befinden sich von jetzt ab
Parkstr. 23 (Gartenhaus)
Max Schnürer
 Kohlenhandlung 26754
 Güternah- u. Fernverkehr
 Fernsprecher 2275
 Karlsruhe

Habe meine Tätigkeit
 in **Linkenheim und Liedolsheim**
 wieder aufgenommen
Fritz Schmitt
 staatl. gepr. Dentist, Telefon Nr. 37

Zu vermieten
Büroräume
 Erbprinzenstraße 31, 4. Stod. Ben-
 treibung, sofort zu vermieten.
 Näheres: Bangehofstr. 13, Eder,
 Müllpurrer Straße 13, Telefon 87.

4 Zimmer-Wohnung
 mit 2 Bädern, Bad, Küche, Toilette, Zentralheizung, sofort zu vermieten.
 Näheres: Bangehofstr. 13, Eder,
 Müllpurrer Straße 13, Telefon 87.

4 Zimmer-Wohnung
 mit 2 Bädern, Bad, Küche, Toilette, Zentralheizung, sofort zu vermieten.
 Näheres: Bangehofstr. 13, Eder,
 Müllpurrer Straße 13, Telefon 87.

Priv. Handelsschule „Merkur“
 (Berufsfachschule)
 KARLSRUHE, Fichtestraße 3 (Ecke Moltkestr., b. Staatstechnikum)
 Telefon 2018
Neue Handelskurse
 Maschinenschreiben, Kurzschrift, Buchführung, kaufmännisches Rechnen,
 Wirtschaftslehre und Briefwechsel, stenographische Schreibweise, Schönschreibung usw.
Beginn: 15. April 1940
37. Schuljahr

ANNIE VERNAY
PIERRE RICH. WILLM
SUZY PRIM
OPERN BALL
RIVALIN der ZARIN
 Ein Film von unerhörter Erlebnisstärke!
 Eine der spannendsten Episoden aus der Geschichte
 Rußlands. — Mit Hilfe ehrgeiziger Offiziere hat
 Katharina II. den Thron des Riesens Reiches erobert.
 Da wird von einer Partei Unzufriedener ein blut-
 junges Geschöpf als Gegenkaiserin aufgestellt.
 Elisabeth Tarakanova gewinnt die Liebe des
 Günstlings der Großen Zarin und wird so auch als
 Weib ihre Rivalin.
 Beginn täglich 4.00, 6.15, 8.30 Uhr.

RHEINGOLD LICHTSPIELE - NNE - MAHLBURG
 Theaterstr. 22 • 700 Sitzplätze • Telefon 6283

SCHAUBURG FILMTHEATER - MARIENSTR. NR. 16
 6 • 600 Sitzplätze • Telefon 6284

Haben Sie ein Zimmer oder eine Wohnung zu vermieten?
 Dann bedienen Sie sich der „Führer-Anzeige“
 sie ist billig und immer erfolgreich!
Immobilien
Geschäftshaus
 in zentraler Lage von Rhe. mit gr.
 Saalraum, bei 25 000 RM Anz. zu
 verkaufen.
Otto Dinger
 Immobilien, Karlsruhe, Kronenstr. 16.
 Tel. 3650.

4 Zimmer-Wohnung
 mit 2 Bädern, Bad, Küche, Toilette, Zentralheizung, sofort zu vermieten.
 Näheres: Bangehofstr. 13, Eder,
 Müllpurrer Straße 13, Telefon 87.

3 Zimmer-Wohnung
 mit 2 Bädern, Bad, Küche, Toilette, Zentralheizung, sofort zu vermieten.
 Näheres: Bangehofstr. 13, Eder,
 Müllpurrer Straße 13, Telefon 87.

3 Zimmer-Wohnung
 mit 2 Bädern, Bad, Küche, Toilette, Zentralheizung, sofort zu vermieten.
 Näheres: Bangehofstr. 13, Eder,
 Müllpurrer Straße 13, Telefon 87.

3 Zimmer-Wohnung
 mit 2 Bädern, Bad, Küche, Toilette, Zentralheizung, sofort zu vermieten.
 Näheres: Bangehofstr. 13, Eder,
 Müllpurrer Straße 13, Telefon 87.

3 Zimmer-Wohnung
 mit 2 Bädern, Bad, Küche, Toilette, Zentralheizung, sofort zu vermieten.
 Näheres: Bangehofstr. 13, Eder,
 Müllpurrer Straße 13, Telefon 87.

3 Zimmer-Wohnung
 mit 2 Bädern, Bad, Küche, Toilette, Zentralheizung, sofort zu vermieten.
 Näheres: Bangehofstr. 13, Eder,
 Müllpurrer Straße 13, Telefon 87.

3 Zimmer-Wohnung
 mit 2 Bädern, Bad, Küche, Toilette, Zentralheizung, sofort zu vermieten.
 Näheres: Bangehofstr. 13, Eder,
 Müllpurrer Straße 13, Telefon 87.

3 Zimmer-Wohnung
 mit 2 Bädern, Bad, Küche, Toilette, Zentralheizung, sofort zu vermieten.
 Näheres: Bangehofstr. 13, Eder,
 Müllpurrer Straße 13, Telefon 87.

3 Zimmer-Wohnung
 mit 2 Bädern, Bad, Küche, Toilette, Zentralheizung, sofort zu vermieten.
 Näheres: Bangehofstr. 13, Eder,
 Müllpurrer Straße 13, Telefon 87.

3 Zimmer-Wohnung
 mit 2 Bädern, Bad, Küche, Toilette, Zentralheizung, sofort zu vermieten.
 Näheres: Bangehofstr. 13, Eder,
 Müllpurrer Straße 13, Telefon 87.

3 Zimmer-Wohnung
 mit 2 Bädern, Bad, Küche, Toilette, Zentralheizung, sofort zu vermieten.
 Näheres: Bangehofstr. 13, Eder,
 Müllpurrer Straße 13, Telefon 87.

3 Zimmer-Wohnung
 mit 2 Bädern, Bad, Küche, Toilette, Zentralheizung, sofort zu vermieten.
 Näheres: Bangehofstr. 13, Eder,
 Müllpurrer Straße 13, Telefon 87.

3 Zimmer-Wohnung
 mit 2 Bädern, Bad, Küche, Toilette, Zentralheizung, sofort zu vermieten.
 Näheres: Bangehofstr. 13, Eder,
 Müllpurrer Straße 13, Telefon 87.

3 Zimmer-Wohnung
 mit 2 Bädern, Bad, Küche, Toilette, Zentralheizung, sofort zu vermieten.
 Näheres: Bangehofstr. 13, Eder,
 Müllpurrer Straße 13, Telefon 87.

3 Zimmer-Wohnung
 mit 2 Bädern, Bad, Küche, Toilette, Zentralheizung, sofort zu vermieten.
 Näheres: Bangehofstr. 13, Eder,
 Müllpurrer Straße 13, Telefon 87.

3 Zimmer-Wohnung
 mit 2 Bädern, Bad, Küche, Toilette, Zentralheizung, sofort zu vermieten.
 Näheres: Bangehofstr. 13, Eder,
 Müllpurrer Straße 13, Telefon 87.

UFA
VON HEUTE

UFA-theater
Meine Tante Deine Tante
 Ein tolles Lustspiel
 O. Holzmann - J. Masten
 Beginn 4.00, 6.00, 8.30 Uhr

Capitol
Kriminalkommissar EYCK
Anneliese Uhlig Paul Klinger Dorit Kreysler
 Jug nicht zugelassen.
 Beginn 4.00, 6.00, 8.30 Uhr

Staatstheater
Großes Haus
 Dienstag, 26. März, 20-23 Uhr
Die Waise von Spanien
 Schauspiel von Dürer
 Mittwoch, 27. März, 20.30, 22.30, 24.30 Uhr
Die Waise von Spanien
 Schauspiel von Dürer
 Donnerstag, 28. März, 20-23 Uhr
Katrina
 Oper v. Aufhäuser
Kleines Theater
 (in der Eintracht)
 Mittwoch, 27. März, 20-22.30
Spiel nicht mit der Liebe
 Lustspiel v. Strömme
 Donnerstag, 28. März, 20.30, 22.30 Uhr
Trochäerkurios
 Elf. Lustsp. v. Wertheim
 Samstag, 30. März, 20-22 Uhr
Lila, Benimm dich
 Lustspiel v. Wertheim
 Sonntag, 31. März, 20-22 Uhr

Bruchleidende
 tragen das seit 30 Jahren erprobte
Spranzband
 D. R. P. 642157
 Kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem sehr zuverlässig.
 Mein Vertreter ist kostenlos zu sprechen (auch für Frauen und Kinder)
 Am Donnerstag, 28. März
Pforzheim, Hansa Hotel 11 bis 12 Uhr
Baden, Gasthof Badischer Hof 12 bis 13 Uhr
Eppingen, Krone-Post 3 bis 4 Uhr
 Dankschreiben: Ich habe vor einigen Jahren von Ihnen ein Spranzband bezogen und bin damit sehr zufrieden gewesen. Mein Bruch ist in diesem Jahr nun verheilt. Möchte Bruchleidenden Ihr Band besitzen empfehlen.
 Daersheim, 23. Nov. 1939.
 bei Stuttgart, Weibstraße 106.
Friedrich Schmid, Schneider.
 Der Erfinder und alleinige Hersteller
Hermann Spranz, Unterkochen
 (Württemberg)

Lampenschirme
 in Seide, Draqueil, Karton, Chintz, Deutsche Werkstoffe, Baumstoffe geschwehrt und billig
Clorer
 Kaiserstr. 126, Hinterhaus Friedr.-Bad, Tel. 1268

Wieder eine Neuerscheinung
Das zweite Neue Soldaten-Liederbuch
 Inhalt: Lob wohl, du kleine Monika, Hannelore, Westwall-Held, im Feldquartier, Frieren-Held, Hinter einer Gartenmauer und vieles mehr (26445)
 Text und Melodie — 50.
 Klavierausgabe — 2.50
 erhältlich bei
Franz Tafel
 Musik,
 Khe., Kaiserstr. 82a, Telef. 1647.

Zufriedenen - Anprobieren
 von Damen- und Kinderkleidung.
 Kaiserstr. 229, III. Etz. Tischstr. 10.
Wer nimmt
 von Karlsruhe bis Heilbronn
 einsteigende Damen- und Kinderkleidung.
 unter 5000 an d. Führer-Verlag Karlsruhe.

Heirat
Öfter-Wunsch
 Witwer oder Rentner, alleinst., möchte sich heiraten.
 Sucht eine, Berlin, im Alter 20-30 J., die Wert auf einen gemächlichen Haushalt legt, Schriftchen unter 5000 an d. Führer-Verlag Karlsruhe.

Unterricht
Kleinanzeigen der große Erfolg!
Manier, Pante, Akkordion, Rüste
 Unt. er. Raatl. anst. Mailföhrer.
 Schriftstr. 15, Rhe.

Unterricht
Kurzschritt bis zu jeder Fertigkeit
Maschinenschreiben
 Tages- und Abendkurse
Otto Autenrieth
 staatl. geprüf. Kurzschriftlehrer
 Karlsruhe, Kaiserstr. 67, Eingang Waldhornstraße, Fernsprecher 6481
Eintritt jederzeit
 27961